

**Merksatz:** „Heut IBM-AGBs für Hebammen: Zirkus Kuttel“

	Gesetze	Verbote
<p><b>H</b></p> <p><b>E</b></p> <p><b>U</b></p> <p><b>T</b></p>	<p><b>Heilpraktikergesetz</b> (HeilprG)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlaubnis</li> <li>- Umherziehen</li> <li>- Tragen der Berufsbezeichnung Heilpraktiker</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot der Ausübung der Heilkunde <b>ohne Erlaubnis</b></li> <li>- Verbot im <b>Umherziehen</b></li> <li>- Führen der <b>Berufsbezeichnung</b> Heilpraktiker → Verbot des Tragens anderer Berufsbezeichnungen, z. B. „Homöopath“ oder „Osteopath“</li> </ul>
<p><b>I</b></p> <p><b>B</b></p> <p><b>M</b></p>	<p><b>Infektionsschutzgesetz</b> (IfSG)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Behandlungsverbot</b></li> <li>- <b>Meldepflicht</b> § 6 IfSG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>§ 24 IfSG:</b> Die Feststellung oder Heilbehandlung einer Erkrankung aus <b>§ 6</b> oder <b>§ 34</b> sowie einer Infektion mit Erregern aus <b>§ 7</b> oder einer <b>sexuell übertragbaren Krankheit</b> darf nur durch einen Arzt erfolgen. → <b>Behandlungs- und Feststellungsverbot</b> für Heilpraktiker. Bei In-vitro-Diagnostika, für patientennahe Schnelltests, gibt es laut § 24 Ausnahmen, z. B. HIV, Hepatitis-C, SARS-CoV-2, Treponema pallidum.</li> <li>- <b>§ 8, § 9 IfSG:</b> namentliche <b>Meldepflicht</b> bei Erkrankungen des <b>§ 6</b>.</li> </ul>
<p><b>A</b></p>	<p><b>Arzneimittelgesetz</b> (AMG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Verordnung <b>verschreibungspflichtiger</b> Arzneimittel. Diese dürfen von der Apotheke nur auf ärztliches Rezept herausgegeben werden. Erst ab der homöopathischen Potenz D4 sind diese Arzneimittel rezeptfrei.</li> <li>- Meldepflicht über die <b>in der Praxis hergestellten Medikamente</b> (z. B. Mischinjektionen), incl. Bezeichnung und Zusammensetzung, an die zuständige Landesbehörde<sup>3</sup> (§ 67 Abs. 2 AMG).</li> <li>- Verbot des <b>Inverkehrbringens von Arzneimitteln</b>. Arzneimittel dürfen in der Praxis nur direkt verabreicht, jedoch nicht verkauft oder mitgegeben werden. Einzige Ausnahme sind Arzneimusterpackungen.</li> <li>- Verbot der Arzneimittelprüfung an Menschen.</li> </ul>
<p><b>G</b></p>	<p><b>Gemeinschaft mit Ärzten</b> (laut Berufsordnung der Ärzte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es muss für den Patienten gut erkennbar sein, ob er von einem Arzt oder einem Heilpraktiker behandelt wird, und die Tätigkeitsbereiche (Räumlichkeiten, Unterlagen, Termine) müssen klar getrennt werden.</li> </ul>
<p><b>B</b></p>	<p><b>Betäubungsmittelgesetz</b> (BtMG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Anbau, Verordnung und Verabreichung</b> von Betäubungsmitteln ist verboten. Dies gilt auch für alle homöopathischen Potenzen mit den folgenden Ausnahmen: Opium ab D6, Papaver somniferum ab D4.</li> </ul>
<p><b>S</b></p>	<p><b>Sorgfaltspflicht</b> § 276 BGB, PatRechteG § 630 h BGB, BOH (Berufsordnung für Heilpraktiker)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Heilpraktiker darf keine Therapien durchführen, die nicht zu einer <b>optimalen Behandlung der Beschwerden</b> dienen oder die er aufgrund seiner Qualifikation und Ausbildung nicht <b>sicher anwenden kann</b>.</li> <li>- Wenn er an seine Grenzen stößt, oder die notwendigen Medikamente und Geräte fehlen, muss er den Patienten weiterschicken.</li> </ul>
	<p><b>Hebammengesetz</b> (HebG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot der <b>Geburtshilfe</b>, außer im Notfall</li> <li>- Die Geburtshilfe umfasst den Zeitraum ab Beginn der Geburtswehen bis Ende des Wochenbetts (bis 6-8 Wochen nach der Geburt).</li> </ul>
<p><b>Z</b></p>	<p><b>Zahnheilkundengesetz</b> (ZHG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausübung der Zahnheilkunde ist nur Zahnärzten gestattet → HPs dürfen keine Behandlungen oder Untersuchungen von <b>Mund</b><sup>4</sup>, <b>Kiefer</b>- oder <b>Zahnkrankheiten</b><sup>5</sup> vornehmen. Eine Inspektion zur Diagnostik <b>anderer</b> Erkrankungen (z. B. Lackzunge, Koplik-Flecken) ist erlaubt.</li> </ul>

<sup>3</sup> Die zuständigen Behörden finden Sie unter nachfolgendem Link [www.zlg.de/arzneimittel/deutschland/laenderbehoerden](http://www.zlg.de/arzneimittel/deutschland/laenderbehoerden)

<sup>4</sup> Der Bereich des „Mundes“ ist nicht eindeutig definiert. Ist die Mundhöhle damit gemeint, so betrifft es den Bereich zwischen der feuchten Lippeninnenseite bis zum vorderen Gaumenbogen.

<sup>5</sup> Als Krankheit ist jede von der Norm abweichende Erscheinung im Bereich der Zähne, des Mundes und des Kiefers anzusehen, einschließlich der Anomalien der Zahnstellung und des Fehlens von Zähnen.

	Gesetze	Verbote
I	<b>Impfungen</b> (§ 20 - § 22 IfSG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im <b>§ 20 IfSG</b> sind nur die Ärzte bei den Impfungen aufgeführt, dies wird von Schulen kontrovers ausgelegt, ob somit generell nur Ärzte impfen dürfen.</li> <li>- Aber aufgrund der <b>Rezeptpflicht</b> für Impfstoffe, der <b>Sorgfaltspflicht</b> und dem <b>Verbot der Eintragung in den Impfpass</b> (lt. § 22 IfSG muss der Arzt die Impfung unverzüglich in den Impfpass eintragen) dürfen Impfungen sowieso nicht von einem Heilpraktiker durchgeführt werden.</li> </ul>
R	<b>Röntgen</b> (Strahlenschutzverordnung, StrlSchV, früher Röntgenverordnung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot des Umgangs mit Röntgenstrahlen</li> <li>- Verbot des Umgangs mit radioaktiven Stoffen/ionisierenden Strahlen</li> </ul>
K	<b>Kastrationsgesetz</b> (KastrG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot von <b>Kastrationen</b></li> </ul>
U	<b>UWG</b> (Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb) + <b>HWG</b> (Heilmittelwerbegesetz)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- UWG/HWG sind v. a. zu beachten bei Werbung außerhalb Fachkreise</li> <li>- Verbot der <b>irreführenden Werbung</b> oder <b>Heilungsversprechen</b></li> <li>- Verbot der Werbung für <b>Fernbehandlungen</b> oder <b>Ferndiagnosen</b></li> <li>- Verbot der Werbung für Behandlungen von <b>Tumorerkrankungen, Komplikationen</b> der Schwangerschaft/der Geburt/des Wochenbetts, Erkrankungen aus dem <b>IfSG</b> oder für <b>Suchtkrankheiten</b> (außer Nikotin)</li> </ul>
S	<b>Strafprozessordnung</b> (StPO)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Blutentnahmen, Untersuchungen und sonstige körperlichen Eingriffe <b>bei Beschuldigten einer strafbaren Handlung</b> dürfen nur von Ärzten durchgeführt werden.</li> </ul>
K	<b>Krankenkasse</b> (Sozialgesetzbuch, SGB V)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine <b>direkte Abrechnung</b> mit gesetzlichen Krankenkassen</li> <li>- keine Verordnung von <b>Kuren</b> oder <b>Rehamaßnahmen</b></li> <li>- keine Ausstellung <b>amtsärztlicher Atteste</b> oder <b>Gutachten</b></li> <li>- keine <b>Krankmeldung</b>, außer der Arbeitgeber bzw. die Schule ist damit einverstanden; Ausnahmen stellen u. a. manche Bundesbeamte und manche Privatversicherte dar; Cave: <b>Keine Diagnose</b> auf der Krankmeldung an Arbeitgeber notieren!</li> </ul>
U	<b>Unterbringung psychisch Kranker</b> je nach Bundesland PsychKG, UBG, PsychKHG, UnterbrG	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Heilpraktiker kann eine Zwangseinweisung (d. h. die sofortige vorläufige Unterbringung) <b>anregen</b>, aber <b>nicht durchführen</b>.</li> <li>- Diese erfolgt durch die <b>zuständige Verwaltungsbehörde</b>, meist mit Hilfe der Polizei, und einer Untersuchung durch einen Arzt.</li> <li>- Eine nachfolgende Unterbringung muss dann innerhalb einer bestimmten Frist durch das <b>Gericht</b> angeordnet werden.</li> </ul>
T	<b>Transfusionsgesetz</b> (TFG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Nur die Abnahme geringfügiger Mengen Blut</b> für diagnostische Zwecke ist erlaubt.</li> <li>- Verbot von Blutspenden o. ä., sowie von Eigenbluttherapien<sup>6</sup></li> </ul>
T	<b>Transplantationsgesetz</b> (TPG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot von Organ- oder Gewebetransplantationen und Organspenden</li> </ul>
E	<b>Embryonenschutzgesetz</b> (ESchG)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot der Durchführung <b>künstlicher Befruchtungen</b>, Übertragung eines Embryos auf eine Frau oder Konservierung eines Embryos/Eizelle</li> </ul>
	<b>Schwangerschaftsabbrüche</b> <sup>7</sup> (§ 218 und § 219 StGB)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot der Durchführung von <b>Schwangerschaftsabbrüchen</b> oder Beratung der Schwangeren in einer Not- und Konfliktlage. Die Beratung hat nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz durch eine anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle zu erfolgen</li> </ul>
L	<b>Leichenschau</b> (BestattG, Bestattungsgesetz der Länder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbot der <b>Leichenschau</b> und der Ausstellung von <b>Totenscheinen</b></li> </ul>

<sup>6</sup> Durch eine neue Auslegung des Transfusionsgesetzes, fällt nun auch die Eigenbluttherapie darunter, so dass diese (mit Ausnahme von homöopathischen Eigenblutprodukten) nur noch von Ärzten durchgeführt werden darf. Das letzte Wort ist hier jedoch noch nicht gesprochen, die Heilpraktikerverbände setzen sich für den Erhalt der Eigenbluttherapie ein. (Stand 06.2022) Aktuelle Informationen finden Sie auf den Seiten der Arzneimittelkommission (AMK) <http://amk-heilpraktiker.info>

<sup>7</sup> Schwangerschaftsabbrüche sind nicht im Embryonenschutzgesetz geregelt, sondern im § 218 des Strafgesetzbuches.